

Große Anfrage der Fraktion Die Linke. vom 29. September 2014 betr. Inklusion an Darmstädter Schulen



DIE LINKE.
Darmstadt
Stadtverordnetenfraktion

Landgraf-Philipps-Anlage 32
64283 Darmstadt
Telefon 06151 / 66 90 310
Telefax 06151 / 66 90 533
info@linksfraktion-darmstadt.de
www.linksfraktion-darmstadt.de

Darmstadt, den 29.09.2014

Große Anfrage „Inklusion an Darmstädter Schulen“

Zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen müssen Kinder mit Behinderungen gemeinsam mit allen anderen Kindern die Schule besuchen können. Bund, Länder und Kommunen sind verpflichtet, hierfür die Voraussetzungen zu schaffen. Leider steht die Finanzierung der Umsetzung der Inklusion unter Ressourcenvorbehalt. Dies führt zu unbefriedigenden Zuständen für alle Beteiligten und bringt die Idee der Inklusion in Misskredit. Auch in Darmstadt wird von Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern Unzufriedenheit geäußert.

Um einen Eindruck von der Lage zu gewinnen, frage ich den Magistrat:

Entwicklung der Schülerzahlen in inklusiver Beschulung

- 1a. Ist dem Magistrat bekannt, wie viele Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf in Darmstadt im Schuljahr 2013/2014 die Regelschule besuchten?
- 1b. Wie hat sich diese Zahl in den vorhergehenden Schuljahren seit Verankerung der UN-Konvention im Schulgesetz 2011 entwickelt?

Bedarf und Bewilligung der Teilhabeassistenten

- 2a. Wie viele Anträge auf Teilhabeassistenten in Schulen wurden in den Schuljahren 2010/11, 2011/12, 2012/13 und 2013/14 gestellt? Wie viele wurden jeweils über das Jugendamt und wie viele über das Sozialamt beantragt? Wie teilen sich die Anträge auf zwischen Grundschule, Förderschule und Sekundarschule?
- 2b. Wie viele dieser Anträge wurden bewilligt? (mit der gleichen Aufschlüsselung nach Schuljahren, Ämtern und Schulformen)
- 2c. Für wie viele I-Kinder in KiTas wurden 2012 und 2013 eine Teilhabeassistenten beantragt? Für wie viele wurde sie bewilligt?

Bereitgestellte Ressourcen

- 3a. Wie viele Teilhabeassistentinnen und -assistenten in Schulen mit wie vielen Stunden wurden in den genannten Schuljahren eingesetzt?
- 3b. Welche Kosten sind der Stadt durch diese Integrationsleistungen in den Jahren 2011 bis 2013 entstanden?

Durchführung der Integrationsdienstleistungen

- 4a. Welche Träger hat die Stadt mit der Durchführung der Teilhabeassistenz beauftragt? Wie groß ist der Anteil dieser Träger am Gesamtaufwand (in Stunden oder Kosten)
- 4b. Stellt die Stadt an die Träger Anforderungen an die Rahmenbedingungen für die Beschäftigten, insbesondere bezüglich Arbeitsbedingungen, Befristung und Bezahlung?

Antragstellung und Bewilligungsverfahren

- 5a. Wie werden die Eltern vor der Antragstellung über die gesetzlichen Regelungen und über die Verfahren informiert, auf deren Grundlage sie den Anspruch auf Unterstützung für ihr Kind geltend machen können?
- 5b. Gibt es Richtlinien, nach denen in Darmstadt Art und Umfang der Leistungen bewilligt werden?
- 5c. Wird die Entwicklung in Richtung Ganztagschule (veränderte Rhythmisierung, Verlängerung von Pausenzeiten, Ausbau von Ganztagsangeboten und Betreuung) bei der Zumessung der Bewilligungsstunden berücksichtigt?
- 5d. Fordert die Stadt als Voraussetzung für die Bewilligung der Teilhabeassistenz grundsätzlich die Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf?
- 5e. Wenn nein: In welchen Fällen ist dies nicht erforderlich und auf welcher Grundlage wird dann die Entscheidung über die Unterstützung getroffen?
- 5f. Wenn ja: gilt dies auch für I-Kinder, für die bereits in der KiTa Teilhabeassistenz bewilligt war?
- 5g. Wenn ja: Wird es ggf. vom Magistrat als Problem angesehen, dass die Etikettierung der Teilhabeassistenz als sonderpädagogische Maßnahme unter Umständen stigmatisierend wirken kann?

Inklusionsschulen

- 6a. Gibt es Planungen, Inklusion an bestimmten Schulen zu konzentrieren?
- 6b. Und wenn ja, welche?

Karl-Heinz Böck
Martina Hübscher Paul
Werner Krone